



Fachbeirat für Klimaschutz

3. Sitzung

Zeit: 17. April 2020, 10.00-16.00

Ort: Onlinemeeting

TeilnehmerInnen Fachbeirat (o. T.): Harald Kainz, Bernhard Puttinger,

Andrea Gössinger-Wieser, Andrea Steiner, Karl Friedrich, Helmut Eichlseder, Franz Maier

Öffentliches Ergebnisprotokoll

3. Sitzung des Fachbeirates für Klimaschutz	
Datum	17.04.2020
Projekttitel	Testanlage Sprühnebelsystem Tummelplatz
Einreicher	Das Projekt „Testanlage Sprühnebelsystem Tummelplatz“ wurde Stadtplanungsamt der Stadt Graz zur Förderung aus dem städtischen Klimaschutzfonds eingereicht und zur Stellungnahme sowohl der städtischen Klimaschutz-Arbeitsgruppe als auch dem Fachbeirat für Klimaschutz vorgelegt.
Kurzbeschreibung	Ursprünglich als Kühlsysteme in industriellen Anlagen, kommen in Österreich zur Kühlung warmer innerstädtischer Straßen und von Gastgärten in den letzten Jahren vermehrt Sprühnebelsysteme zum Einsatz. In manchen Ländern Europas findet man sie zudem in Parkanlagen und auf Plätzen. Genauere Erhebungen zu den Auswirkungen großflächiger Sprühnebelanlagen im öffentlichen Raum gibt es diesbezüglich noch nicht. Vor diesem Hintergrund möchte die Stadt Graz den Kühlungseffekt einer flächenüberspannenden Sprühnebelanlage im öffentlichen Raum testen und messtechnisch begleiten. Die Erhebungen sollen Aufschluss über Veränderungen der Oberflächentemperaturen der Platzfläche und umgebenden Bebauung, die Kühlwirkung auf den Menschen und den Wasser- und Stromverbrauch geben. Ziel ist es, das Sprühnebelsystem hinsichtlich seiner Eignung als Klimawandelanpassungsmaßnahme zu erproben und dieses gegebenenfalls in abgewandelter Form für ausgewählte Standorte zu verwenden. Der Testversuch findet während der Sommermonate 2020 statt.
Beantragte Fördersumme	112.860 €
Stellungnahme Fachbeirat für Klimaschutz	Zur Förderung aus dem Klimaschutzfonds unter Einhaltung aller vom Gesundheitsamt erteilten Auflagen empfohlen.

3. Sitzung des Fachbeirates für Klimaschutz	
Datum	17.04.2020



Projekttitlel	Pilot Startup-Initiative „Green Tech Summer Graz“ - klimaschutzrelevante Spin Off Ideen von Studierenden
Einreicher	Das Projekt „Green Tech Summer“ wurde von der Wirtschaftsabteilung der Stadt Graz zur Förderung aus dem städtischen Klimaschutzfonds eingereicht und zur Stellungnahme sowohl der städtischen Klimaschutz-Arbeitsgruppe als auch dem Fachbeirat für Klimaschutz vorgelegt.
Kurzbeschreibung	<p>Studierenden wird die Möglichkeit geboten ihre klimaschutzrelevanten Ideen während des Sommers mit finanzieller aber auch beratender Unterstützung in tragfähige Geschäftsideen zu transformieren, um mit diesen im Idealfall in weiterer Folge ein Unternehmen gründen zu können.</p> <p>Die Stadt Graz vergibt Stipendien für die Sommermonate 2020 an Studierende/Studierendenteams mit den besten Konzepten für grüne Start-ups € 4.000 bei Einzelpersonen oder jeweils € 3.000 bei zweier Teams. Insgesamt stehen 60.000 € für die Studierenden zur Verfügung.</p> <p>Gründen statt Praktikum: Anstatt in den drei Sommermonaten wie üblich ein Praktikum in einem Unternehmen zu machen, arbeiten die Studierenden an ihrer eigenen, unternehmerischen Idee für Klima- und Umweltschutz.</p> <p>Entscheidung durch Jury: Im Vorfeld finden Bewerbung des „Green Tech Summer Graz“, Einreichung der Geschäftsideen und Auswahl der Projekte durch eine Fachjury statt.</p> <p>Begleitung der Projekte: In den drei Monaten im Sommer 2020 erhalten die JungunternehmerInnen Begleitung durch die Grazer Universitäten, den Science Park, die Gründungsgarage, den Green Tech Cluster und die Stadt Graz. VertreterInnen dieser Institutionen sind auch in der Jury.</p>
Beantragte Fördersumme	75.000,00 €
Stellungnahme Fachbeirat für Klimaschutz	Zur Förderung aus dem Klimaschutzfonds empfohlen. 2 Mitglieder des Fachbeirates für Klimaschutz sollen in der Jury des Projektes vertreten sein.



3. Sitzung des Fachbeirates für Klimaschutz	
Datum	17.04.2020
Projekttitlel	Umstellung von Mineralwasser aus PET- bzw. Glasflaschen auf Gastro-Sodaanlagen
Einreicher	Das Projekt „Umstellung von Mineralwasser aus PET- bzw. Glasflaschen auf Gastro-Sodaanlagen“ wurde von den GGZs der Stadt Graz zur Förderung aus dem städtischen Klimaschutzfonds eingereicht und zur Stellungnahme sowohl der städtischen Klimaschutz-Arbeitsgruppe als auch dem Fachbeirat für Klimaschutz vorgelegt.
Kurzbeschreibung	Die Geriatrischen Gesundheitszentren verpflegen an 5 Standorten etwa 800 PatientInnen und BewohnerInnen. Neben den Mahlzeiten müssen sie natürlich auch die Getränke zu Verfügung stellen. Obwohl gerne Säfte, Tees sowie auch Leitungswasser getrunken werden, wünschen viele der PatientInnen und BewohnerInnen Mineralwasser. Bei einem Jahresbedarf von 160.000 Liter gibt es eine CO ₂ -Belastung von rund 14 Tonnen. Nicht inkludiert sind die Emissionen aus den Transportwegen. Obwohl schon in etwa die Hälfte von PET-Einwegflaschen auf Mehrweg-Glasflaschen umgestellt wurden, hat sich die Umweltbilanz leider nicht verbessert. Lt. einer umfassenden, vom österr. Umweltministerium beauftragten Studie vom Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg schneiden beide Systeme in etwa gleich schlecht ab. Diese Tatsache hat das GGZ dazu bewogen, eine Umstellung auf gewerbliche hochqualitative Soda-Geräte, welche die strengen Hygieneanforderungen für Krankenhäuser entsprechen, zu planen. Durch die Umstellung auf Soda-anlagen erzielt man beim CO ₂ -Ausstoß eine Reduzierung von über 90 Prozent gegenüber gekauftem Mineralwasser.
Beantragte Fördersumme	Die durchschnittlichen Kosten (Mittelwert) der drei in Frage kommenden Geräte-Anbote belaufen sich auf 109.060 €.
Stellungnahme Fachbeirat für Klimaschutz	Zur Förderung aus dem Klimaschutzfonds empfohlen. Der Fachbeirat empfiehlt das Projekt mit max. 100.000 € zu fördern.



3. Sitzung des Fachbeirates für Klimaschutz	
Datum	17.04.2020
Projekttitlel	Green Business 100
Einreicher	Das Projekt „Green Business 100“ wurde von der Wirtschaftsabteilung der Stadt Graz zur Förderung aus dem städtischen Klimaschutzfonds eingereicht und zur Stellungnahme sowohl der städtischen Klimaschutz-Arbeitsgruppe als auch dem Fachbeirat für Klimaschutz vorgelegt.
Kurzbeschreibung	<p>Die gegenwärtige Situation (Corona-Krise) ist gekennzeichnet dadurch, dass analogen und sozialen Beziehungen minimiert werden. Das betrifft alle Bereiche der Wirtschaft aber in besonderem Ausmaß jene Branchen, deren Geschäftsmodell auf diesen Beziehungen aufbaut: Handel, Tourismus, persönliche Dienstleistungen, Beratungen etc.</p> <p>Klein- und Kleinstunternehmer sollen durch „Green Business 100“ unterstützt werden, ihr innovatives Geschäftsmodell mit hoher Klimarelevanz umzusetzen oder/und weiter zu entwickeln. Damit soll ein signifikanter Anstoß gegeben werden derartige Geschäftsmodelle am Markt zu etablieren und zu skalieren. Die Förderung wird von der Wirtschaftsabteilung abgewickelt werden.</p> <p>Maximal Projektförderung 50 % der gesamten Projektsumme, Förderobergrenze - € 50.000 (De Minimis). Die Projektsumme kann alle für die Umsetzung relevanten Kosten von Beratung über Marketing bis zu Personalkosten und Kosten für die Erstellung eines Prototypens beinhalten.</p>
Beantragte Fördersumme	500.000 €
Stellungnahme Fachbeirat für Klimaschutz	<p>Zur Förderung aus dem Klimaschutzfonds empfohlen.</p> <p>Der Fachbeirat empfiehlt 50 % (250.000 €) der Gesamtkosten (500.000 €) aus dem Klimaschutzfonds zu fördern.</p>



3. Sitzung des Fachbeirates für Klimaschutz	
Datum	17.04.2020
Projekttitlel	Grünraumbewirtschaftung mit emissionsfreien, leisen (elektrifizierten) Geräten für Stadtpark und Schlossberg
Einreicher	Das Projekt „Grünraumbewirtschaftung mit emissionsfreien, leisen (elektrifizierten) Geräten für Stadtpark und Schlossberg“ wurde von der Wirtschaftsabteilung der Stadt Graz zur Förderung aus dem städtischen Klimaschutzfonds eingereicht und zur Stellungnahme sowohl der städtischen Klimaschutz-Arbeitsgruppe als auch dem Fachbeirat für Klimaschutz vorgelegt.
Kurzbeschreibung	<p>Die flächendeckende Umstellung auf alternativen Antriebsformen bei Pflegegeräte und Fahrzeuge in der Pflege und Erhaltung der öffentlichen Park- und Grünanlagen, Spielplätze und Sportplätze wird seit Jahren forciert, da die Erfüllung der Naherholungsfunktion nicht nur eine saubere, funktionstüchtige und gut ausgestattete Parkanlage braucht, sondern vielmehr auch die Emissionen von Lärm und Abgasen den Wunsch nach Entspannung und Erholung stören kann.</p> <p>Neben den positiven Auswirkungen für unsere KundInnen sind die Verbesserungen für die MitarbeiterInnen in den Bereichen: Lärm, Abgasemissionen, Vibration sowie Gesundheitsförderung nicht zu vergessen.</p> <p>Durch das Projekt sollen die klimarelevanten Mehrkosten von 7 Akkuhandrasenmäher, 6 Mannschaftstransporter, 2 Elektrokleinkehrmaschinen, 1 Hybridhubsteiger 30m, 2 Großflächenmäher Hybrid oder Elektro, 3 Elektrobaumaschinen (Minibagger, Minidumper, Radlader) und 5 Rasenmähroboter gefördert werden. Die Gesamtinvestitionskosten betragen 1.550.000 €. Davon werden geplante Ersatzinvestitionen von 788.000 € (Antrieb mit fossilem Brennstoff) abgerechnet. Die klimarelevanten Mehrkosten für akkubetriebene Maschinen und Geräte 762.000 € (nicht budgetiert) wurden zur Förderung aus dem Klimaschutzfonds beantragt.</p>
Beantragte Fördersumme	762.000 €
Stellungnahme Fachbeirat für Klimaschutz	<p>Zur Förderung aus dem Klimaschutzfonds empfohlen.</p> <p>Der Fachbeirat empfiehlt die 6 Mannschaftstransporter aus dem Antrag nicht zu fördern, da diese überwiegend nicht im Grünraum eingesetzt werden und nur eine geringe Wirkung erzielen. Es wird daher empfohlen die restlichen zur Förderung beantragten Geräte und Fahrzeuge mit max. 500.000 zu fördern. Der Fachbeirat empfiehlt, bei zukünftigen Ersatzinvestitionen nicht fossil betriebene Geräte und Fahrzeuge anzuschaffen.</p>